

MITTEWÄNDER

Zum Mitnehmen und Weitergeben!

Informationen der Katholischen Kirche Flingern/Düsseltal
St. Elisabeth und Vinzenz
St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)
St. Paulus

11/2023
12. - 19. März 2023



Bild: Martin Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Sonntag, 12. März: 3. Fastensonntag

Lesungen: Ex 17,3-7; Röm 5,1-2.5-8; Ev: Joh 4,5-42

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse mit Kinderkatechese	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe mit Taufen	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Helmut Molderings, Jahrgedächtnis für Erika Krüger, für Johanna Puchrowicz	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Sibylle Schaft, für Heinrich und Hedwig Biesenbach	St. Paulus
Donnerstag	18.30 Uhr Heilige Messe	Altenzentrum Herz-Jesu
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe zur Beerdigung von Konrad Radke, für die Lebenden und Verstorbenen der Familien van de Loo und Verhoeven, für Walter Schlöber	Liebfrauen

Sonntag, 19. März: 4. Fastensonntag

Lesungen: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b ; Eph 5,8-14; Ev: Joh 9,1-41

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen

Krankenkommunion/-salbung

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünagel, Telefon 67002-12

Beichte samstags 17.00 bis 17.30 Uhr, Liebfrauenkirche



Karwoche und Ostern

Palmsonntag, 2. April

am Vorabend:

18.00 Uhr	Hl. Messe	Liebfrauen
09:45 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
11:15 Uhr	Hl. Messe	St. Paulus
19:00 Uhr	Abendmesse	Liebfrauen

Gründonnerstag, 6. April

19:30 Uhr	Abendmahlsmesse	St. Elisabeth
-----------	-----------------	---------------

Karfreitag, 7. April

10.00 Uhr	Kinderkreuzweg	St. Paulus
15:00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst	St. Paulus

Osternacht, 8. April

22:00 Uhr	Osternachtfeier	Liebfrauen
-----------	-----------------	------------

Ostersonntag, 9. April

09:45 Uhr	Ostermesse	St. Elisabeth
11:15 Uhr	Familienmesse	St. Paulus
19:00 Uhr	Ostermesse	Liebfrauen

Ostermontag, 10. April

09:45 Uhr	Ostermesse	St. Elisabeth
11:15 Uhr	Ostermesse	St. Paulus

Termine

* **mittwochgespräch**

Thema: Was hat "Der Synodale Weg" für Ergebnisse?

Ein gemeinsamer Blick mit dem Chefredakteur des Kölner Stadtanzeiger, Joachim Frank, auf die letzte Synodalversammlung (9. - 11. März)

Mittwoch, 15. März, 18.00 Uhr im Maxhaus, Schulstraße 11

* **Eltern- und Patengespräch zur Vorbereitung auf die Taufe**

Donnerstag, 16. März, 20.00 Uhr, Pauluskirche, Marienkapelle, Eingang gegenüber von Paulusplatz 13

* **Adressat Unbekannt - Szenische Lesung**

Max schreibt Briefe aus den USA an seinen Freund Martin, ein Briefwechsel zwischen einem Deutschen und einem amerikanischen Juden in den Monaten um Hitlers Machtgreifung.



Die New York Times schrieb in einer Besprechung zu dem Buch: „Diese moderne Geschichte ist die Perfektion selbst. Sie ist die stärkste Anklage gegen den Nationalsozialismus, die man sich in der Literatur vorstellen kann.“ - und dies gerade in einer Zeit, die von immer mehr Fremdenfeindlichkeit und Paranoia vor dem Andersartigen geprägt ist. In einer Zeit mit neuen Mauern und alten Parolen der Ewiggestrigen.

Referent/in: Bernd Spehl, Axel Gehring, Michael Mombaur

In Kooperation: Friedrich Naumann Stiftung, ASG-Bildungsforum und kfd St. Agnes

Freitag, 17. März, 19.00 - 20.30 Uhr
Kath. Pfarrheim St. Agnes, Graf-Engelbert-Straße 16 a, 40489 Düsseldorf
Info: kfd.Angermund@t-online.de

Wasser für alle

Wasser: immer rarer,
immer kostbarer!
Erbärmlicher Durst plagt die
Menschen,
die Mose durch die Wüste führt.

Er fürchtet um sein Leben,
weil dem Volk das Wasser mangelt:
„Es fehlt nur wenig und sie steinigten
mich.“

Vor allem aber zweifelt das Volk
an Gottes Begleitung:
„Ist der Herr in unserer Mitte
oder nicht?“

Bedrängt von innen und außen
schreit Moses seine Not zu Gott –
und gewinnt lebendiges Wasser:
für alle!

Dorothee Sandherr-Klemp (zu Ex 17,3-7)
aus: Magnificat. Das Stundenbuch 03/2023, Verlag
Butzon & Bercker, Kevelaer;
www.magnificat.de
In: Pfarrbriefservice.de



Der Pfarrgemeinderat ist am vergangenen Wochenende gemeinsam unterwegs gewesen.

Es ging um die Erfahrungen, wie sich die Kirche im Laufe des eigenen Lebens verändert hat, und um die Frage, welche Veränderungen noch auf uns zu kommen.

Der rege Austausch brachte Klärungen zu unserem Selbstverständnis, wie wir morgen vor Ort Kirche sein möchten. Schließlich wurden konkrete Schritte auf dem Weg dorthin geplant.

Benedikt Bünnagel

Empfehlung der religiösen Wochenzeitschrift "Christ in der Gegenwart".

Wer rundum informiert und auf dem Laufenden gehalten werden möchte, dem kann ich nur die Lektüre dieser vielseitigen Wochenzeitschrift des Herder Verlages empfehlen. Seit 75 Jahren deutet sie mit viel theologischer und spiritueller Kompetenz die Zeichen der Zeit.

Benedikt Bünnagel

Gratis Probe-Abo gedruckt und digital zu bestellen unter <https://www.herder.de/cig/abos/>



Von Herz zu Herz mit Gott

Herzlieder, Impuls, Stille

15. März, 19:30 Uhr

Je lauter die Welt wird, desto stärker wird bei vielen Menschen das Bedürfnis nach Stille, um dadurch wieder in Einklang mit sich selbst zu kommen. Dieser Abend ermöglicht, in den Klang des Herzens einzutauchen und auf Gott zu lauschen, der in der Stille spricht.

Elemente des Abends sind Schweigen, Übungen zur Körperwahrnehmung, geistlicher Impuls, stilles Sitzen und Gehen, Herzlieder zum Singen, Summen oder Zuhören.

5 Euro (erm. 3 Euro) Teilnehmerzahl begrenzt.

Krisen-Sicher

Ein Gespräch über (Un)Sicherheit, Vertrauen und das, was im Leben trägt

21. März, 19:30 Uhr

„Wir leben mit Sicherheit in Krisen-Zeiten!“ Es ist das große Paradox unserer Zeit: Wirtschaft, Medizin, Technik, Politik und Religion versprechen einerseits Stabilität, Komfort und Kontrolle. Andererseits befeuern sie durch ihre natürlichen Grenzen und menschliches Versagen unsere Unsicherheiten und Ängste. Wie gehen wir mit Unsicherheit und dem Unberechenbaren um? Was gibt uns, bei aller Ambivalenz, trotzdem Halt und Sicherheit?

Darüber sprechen wir mit dem Ethiker und Philosophen Prof. Dr. Jean-Pierre Wils (Nijmegen) sowie Achim Beiermann

(Gebetsbote: ichbetefuerdich.de), Nicole Riggers (Mitglied des Aufsichtsrates, Betriebsrätin und Gleichstellungsbeauftragte der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf) und Dr. med. Georg Welty (Leiter Interdisziplinäre Notaufnahme, FA Chirurgie/ Klinische Akut- und Notfallmedizin des Marien Hospital Düsseldorf). Die Journalistin Petra Albrecht (WDR) moderiert den Abend.

Eintritt frei.

Hinweis: Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0211 17400 oder per Mail: asg@asg-bildungsforum.de

Vertiefender Blick in die alttestamentlichen Lesungstexte der Osternacht

23. März, 19:00 Uhr

In der Feier der Osternacht, die als die „Mutter aller Vigilien“ bezeichnet wird, werden insgesamt neun Lesungen vorgetragen, davon sieben aus dem Alten Testament. Bei einer Auswahl der Lesungen in der Liturgie darf die Lesung aus dem Buch Exodus vom Durchzug durch das Rote Meer nie fehlen. Warum wird in der Osternacht an den Exodus erinnert und warum hören wir Lesungen aus dem Propheten Jesaja? An den zwei Abenden wird dazu eingeladen, sich einzustimmen, diesen Fragen zu nähern und gemeinsam ausgewählte alttestamentliche Lesungstexte aus der Osternacht zu hören, zu lesen sowie diese zu teilen.

Begleitung: Dr. Peter Krawczack, Theologe und Leiter des Maxhauses

Tickets und Informationen zu allen Veranstaltungen:
 Maxhaus-Foyer, eintrittskarten@maxhaus.de oder 0211 9010252.



Ausstellung

22. Februar - 7. April 2023

Verschaff mir Recht

Kriminalisierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender und die Katholische Kirche

Katholische Kirche Flingern/Düsseltal

22.02. - 10.03. | Liebfrauenkirche,
Degerstraße

11.03. - 24.03. | Elisabethkirche,
Vinzenzplatz

25.03. - 07.04. | Pauluskirche,
Paulusplatz

Öffnungszeiten:
vor und nach den Gottesdiensten
www.katholisches-flingern-duesseltal.de



Die Ausstellung ist jetzt weiter in die Elisabethkirche gewandert. Hier können Sie das Interview mit Pfarrer Bünngel aus dem Domradio lesen:

Fälle verursachen „fassungsloses Kopfschütteln“

In über 70 Ländern der Welt ist Homosexualität nach wie vor verboten. Darauf und auf die Rolle der Kirche macht eine Gemeinde in Düsseldorf mit einer Ausstellung aufmerksam. Die Hoffnung ruht auf Reformen und auf Papst Franziskus.



DOMRADIO.DE: Mit der Ausstellung „Verschaff mir Recht – Kriminalisierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender und die katholische Kirche“ machen Sie in der Liebfrauenkirche in Düsseldorf-Flingern auf das Thema aufmerksam. Was ist in dieser Ausstellung genau zu sehen?

Pfarrvikar Benedikt Bünngel (Katholische Kirche in Flingern/Düsseltal): Die Ausstellung besteht aus zehn Roll-ups. Auf jedem dieser Banner wird eine Leidensgeschichte eines queeren Menschen erzählt. Auf diese Leidensgeschichten queerer Menschen im Raum der weltweit agierenden katholischen Kirche möchten wir gerne aufmerksam machen.

DOMRADIO.DE: Warum möchten Sie das? Warum haben Sie diese Ausstellung in Ihre Gemeinde geholt?

Bünngel: Es ist uns ein Anliegen, uns solidarisch zu zeigen mit diesen Menschen. Wir haben es ja hier in Deutschland relativ gut, was die Entwicklung im Umgang mit queeren Menschen angeht und auch was die katholische Kirche an Bewegung zeigt.

Im Synodalen Weg der Bischofskonferenz wurde und wird das Thema, Gott sei Dank, verhandelt. Trotzdem macht es uns sehr betroffen, dass das weltweit gesehen ganz anders aussieht.

Pfarrvikar Benedikt Bünnapel:
(Katholische Kirche in Flingern/Düsseltal)

„Es ist auf jeden Fall eine sehr positive Entwicklung, dass am Arbeitsrecht gearbeitet wurde, auch wenn es da offensichtlich noch einzelne Bereiche gibt, wo noch ein bisschen nachjustiert werden muss.“

DOMRADIO.DE: Wenn man sich Deutschland anschaut, ist es jetzt gut ein Jahr her, dass sich bei der Aktion „Out in Church“ über 100 Mitarbeitende aus der katholischen Kirche als queer geoutet haben. Danach ist tatsächlich viel passiert. Es ist zum Beispiel das kirchliche Arbeitsrecht verändert worden. Sind Sie denn richtig zufrieden mit der bisherigen Entwicklung?

Bünnapel: Die Entwicklung ist durchaus positiv. Inzwischen sind es ja auch wesentlich mehr, die sich dieser Bewegung angeschlossen haben. „Out in Church“ zählt ungefähr 500 Menschen, die mitmachen. Das ist einfach klasse.

Und ich denke mal, durch diese Bewegung hat das Thema auch im Synodalen Weg und bei der Bischofskonferenz überhaupt so Fahrt aufgenommen. Es ist auf jeden Fall eine sehr positive Entwicklung, dass am Arbeitsrecht gearbeitet wurde, auch wenn es da offensichtlich noch einzelne Bereiche gibt, wo noch ein bisschen nachjustiert werden muss.

DOMRADIO.DE: Wenn wir über den Tellerrand hinausschauen, wie geht denn die katholische Kirche mit dieser Diskriminie-

rung in anderen Ländern um? Stellt sich die Kirche schützend vor Minderheiten?

Bünnapel: Das ist leider nicht flächendeckend der Fall, sondern das ist sehr unterschiedlich. Gerade bei dieser Ausstellung wird gezeigt, wie sehr queere Menschen zu leiden haben. Zum Beispiel darunter, dass katholische Priester in Predigten queere Menschen verächtlich machen und die Gemeinde zum Hass anstacheln.

Es gibt Gemeindeglieder, deren Coming-out dann dafür sorgt, dass sie aus der Gemeinde ausgeschlossen werden. Oder dass katholische Familien mit ihnen den Kontakt abbrechen – mit ihren eigenen Kindern und aufgrund ihrer sexuellen Orientierung.

Teilweise fordern sogar Bischofskonferenzen in ihren Ländern eine Verschärfung des Strafgesetzes gegen homosexuelle Menschen ein. Da ist also eine ganze Bandbreite von solchen Fällen zu erleben, wo wir einfach nur fassungslos den Kopf schütteln.

Pfarrvikar Benedikt Bünnapel:
(Katholische Kirche in Flingern/Düsseltal)

„Da die Kirche hierarchisch organisiert ist, muss das Ganze sicherlich an erster Stelle von der Hierarchie gewollt sein, die Sexualmoral der katholischen Kirche weiterentwickeln und dementsprechend auch auf queere Menschen noch mehr positiv hin zu öffnen.“

DOMRADIO.DE: Wie kann sich daran etwas ändern?

Bünnapel: Da die Kirche hierarchisch organisiert ist, muss das Ganze sicherlich an erster Stelle von der Hierarchie gewollt sein, die Sexualmoral der katholischen Kir-

che weiterzuentwickeln und dementsprechend auch auf queere Menschen noch mehr positiv hin zu öffnen.

Da hat ja unser Papst Franziskus Signale gegeben. Er ist aber einer, der mal eben etwas sagt, aber es noch nicht in die entsprechende Form gießt. Das mahnen wir an, dass es dringend erforderlich ist, dass das Ganze in eine gute Form gegossen wird, damit es eben auch verlässliche Regeln in der katholischen Kirche gibt.

DOMRADIO.DE: Immer wieder darüber reden und darauf aufmerksam machen ist natürlich auch ein ganz wichtiger Punkt. Die Ausstellung tut das ja. Sie wandert dann bis Karfreitag durch die drei Kirchen in Flingern und Düsseldorf. Welches Signal wünschen Sie sich davon? Was sollen Ihre Gemeindeglieder mitnehmen aus dieser Ausstellung?

Bünnagel: Es geht natürlich erst mal darum, dass die Gemeindeglieder ihren Horizont erweitern und auf dieses Thema aufmerksam werden und mitfühlen, Anteil nehmen und sich solidarisch zeigen. Das andere ist einfach, ein Signal in die Gemeinde hinein zu setzen.

Wir haben hier in unserem Stadtteil auch viele Menschen der queeren Community. Die gehören auch zu unserer Gemeinde. Hier wollen wir einfach auch damit sagen: Wir nehmen euch wahr und ihr seid bei uns willkommen und wertgeschätzt. Und wir gehen mit euch diese Themen an, die dringend noch anzugehen sind.

Pfarrvikar Benedikt Bünnagel:
(Katholische Kirche in Flingern/Düsseldorf)

„Da gibt es betrachtende Menschen, die das nicht aushalten können oder nicht tolerieren können und dann eben eingreifen.“

Das ist schade, das ist respektlos und es ist intolerant.“

DOMRADIO.DE: Gibt es auch kritische Worte aus der Gemeinde?

Bünnagel: Nein, bis jetzt nicht. Das Ganze wird ja auch vom Pfarrgemeinderat in die Wege geleitet. Wir machen das zusammen mit dem ASG-Bildungsforum hier in Düsseldorf in Kooperation.

Kritische Töne haben wir noch nicht gehört, aber es gibt so seltsame Handlungen, wie dass ein Plakat entfernt wird oder dass Handzettel zu dieser Ausstellung weggenommen werden. Das mussten wir feststellen. Wir hatten auch zum Beispiel in der Weihnachtskrippe, die bei uns immer sehr aktuell gestaltet wird, diesmal eine Menschenrechtskrippe von Jugendlichen aus der Firmvorbereitung. Da waren Menschen vertreten, die auf „Black Lives Matter“ aufmerksam gemacht haben. Für die Frauenrechte im Iran hat die Maria die Fahne hochgehalten.

Es gab auch einen queeren Menschen mit einem Aufkleber „Made by God“ mit der queeren Fahne darauf. Diese Embleme wurden entfernt. Auch da kann man sehen, da gibt es betrachtende Menschen, die das nicht aushalten können oder nicht tolerieren können und dann eben eingreifen. Das ist schade, das ist respektlos und es ist intolerant.

DOMRADIO.DE: Und es zeigt, dass ihre Arbeit wichtig ist.

Bünnagel: Ja, dass sie enorm wichtig ist und dass wir auch hier in Deutschland noch weit davon entfernt sind, von einer total entspannten Situation sprechen zu können.

Das Interview führte Verena Tröster.



So viel du brauchst ...

Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit – von Aschermittwoch bis Ostersonntag – 22.2. bis 9.4.2023



EINE WOCHE ZEIT ...

... für einen Blick auf unseren Flächenverbrauch

In Deutschland wird täglich eine Fläche von mehr als 76 Fußballfeldern für Straßen oder Siedlungsflächen neu ausgewiesen. Dieser Flächenhunger vernichtet wertvolle (Acker-)Böden, zerschneidet Landschaftsräume und gefährdet unsere Artenvielfalt. Statt neue Flächen freizugeben, sollten Brachflächen und Baulücken stärker genutzt und Altbauten saniert werden. Und wir können mit unseren persönlichen Flächen sparsam umgehen.



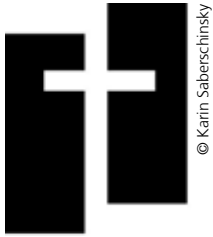
IN DIESER WOCHE ...

- informiere ich mich über die Folgen des Flächenverbrauchs: www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/nachbarnatur/190131-faltblatt-die-stadt-waechst.pdf
- mache ich mir bewusst, wie viel Flächen ich persönlich und gemeinsam mit anderen in Anspruch nehme, zu Hause am Arbeitsplatz oder in der Freizeit.
- überlege ich mit anderen, wo man Flächen für neues Grün öffnen kann: im Garten, im Verein, beim Arbeitgeber etc.
- spreche ich Menschen an, die einen Schottergarten haben, und motiviere sie zu neuen Bepflanzungen.
- fange ich das Regenwasser auf und nutze es für die Bewässerung der Pflanzen in Haus und Garten.
- informiere ich mich über neue Wohnkonzepte, wie gemeinschaftliches Wohnen oder Wohnungstausch.



„Der Mensch sieht was vor den Augen ist, Gott aber sieht das Herz.“

1 Sam 16,7 23.



© Karin Saberschinsky

verstorbene

Frank Willemsen

im Alter von 58 Jahren

Konrad Radke

im Alter von 86 Jahren

Helmut Molderings

im Alter von 68 Jahren

Helene Kahl

im Alter von 88 Jahren

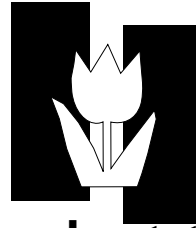
Sibylle Schaft

im Alter von 80 Jahren

Renate Voigt

im Alter von 89 Jahren

**Mögen sie geborgen sein
im Frieden und
in der Liebe Gottes!**



geburtstag

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.



volljährig

**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünagel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Verwaltungsleitung**Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
 vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

Büros**Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Di, Do 9 - 12 Uhr; Di 14 - 17 Uhr

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Mi 15 - 17 Uhr, Do 14 - 17 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

Mo, Mi 9 - 12 Uhr, Mo 14 - 17 Uhr

Email

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
 info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Homepage

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindec Caritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

Stadtteilarbeit**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

sonntags 10.45 - 12.45 Uhr;

dienstags 16.30 - 18.30 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;

donnerstags 10 - 11 Uhr

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

☎ 355931-402

Redaktion Miteinander

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband
Flingern/Düsseltal, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht